

Protokollauszug

aus der

19. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion vom 07.09.2021

öffentlich

**Top 5.3 Stadtentwicklungskonzept Spielflächen
21/SVV/0595
ungeändert beschlossen**

Herr Lesniak, Bereich Grünflächen, gibt anhand einer Präsentation Erläuterungen zum Konzept. Dabei geht er zunächst auf das Ziel ein, verweist auf den Spielflächenbestand und die Spielflächenversorgung und stellt dann die Ergebnisse aus der Beteiligung vor. Anschließend stellt er die Entwicklungsziele und Maßnahmen und gibt dann einen kurzen Ausblick.

Frau Laabs spricht die Orte für junge Menschen an und fragt, ob auch an Skaterbahnen gedacht wurde. Dazu führt Herr Lesniak aus, dass es aktuell zwei Skaterbahnen gibt und in Stadtteilen Gespräche mit soziale Einrichtungen geführt werden, um zu überlegen, wo Flächen und Organisationsstrukturen geschaffen werden können.

Frau Laabs erlebt aktuell oft, dass junge Menschen von Orten vertrieben werden. Sie fragt, was konkret für junge Menschen geschaffen wird, wo sie sich aufhalten können. Herr Lesniak stimmt zu, dass das Angebot zu gering ist. Er macht auch deutlich, dass es pandemiebedingt eine Zuspitzung gab. Die Verwaltung ist auf der Suche nach Orten, die den Jugendlichen angeboten werden.

Frau Vandre betont, dass bei zukünftigen Konzepten zu Spielflächen eine Beteiligung des Jugendhilfeausschusses und der Träger der Jugendarbeit erfolgen sollte, da hier die Debatte richtig angelagert ist.

Frau Dr. Denninger erklärt, dass sie zur Schaffung von inklusiven und barrierefreien Spielflächen beteiligt wurde und hier eine gute Zusammenarbeit besteht. Auf ihre Frage, ob es schon Planungen für einen inklusiven Skater-Platz gibt, antwortet Herr Lesniak, dass es dazu noch keine konkrete Planung gibt, dies aber weiter im Blick ist.

Herr Otto regt an, dass bei der Errichtung von Spielplätzen auch Schattenspende wichtig sind und unbedingt mit bedacht werden sollen. Er fragt, ob auch der integrative Aspekt und hier die speziellen kulturellen Bedürfnisse betrachtet werden. Dies wird von Herrn Lesniak verneint. Bisher wurde auf die speziellen kulturellen Bedürfnisse nicht eingegangen. Auf Nachfrage bezüglich der Priorisierung teilt Herr Lesniak mit, dass in der Altersgruppe der 0 bis 5jährigen der höchste Bedarf an Spielflächen besteht. Hier liegt auch die höchste Priorität. Danach kommt gleich der Bedarf im Bereich der Jugendlichen. Bei der Schaffung von Aufenthaltsflächen für Jugendliche ist der Aufwand aber wesentlich höher, da sichergestellt werden soll, dass die Jugendlichen das Angebot auch annehmen. Dazu erfolgt die Einbindung der sozialen Einrichtungen in den Stadtteilen.

Herr Wobeto spricht die finanziellen Mittel an, die benötigt werden für Sanierungen und Neubau von Spielplätzen.

Frau Dr. Denninger befürwortet den Beteiligungsprozess, der durchgeführt wurde. Hier wurde auch die Integration betrachtet. Es war ein sehr breiter Beteiligungsprozess.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt Herr Adler die vorliegende Drucksache zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:
das Stadtentwicklungskonzept Spielflächen (STEK Spielflächen).



Stadtentwicklungskonzept Spielflächen 2020

Landeshauptstadt Potsdam

Gliederung

1. Ziel
2. Spielflächenbestand
3. Spielflächenversorgung
4. Ergebnisse aus der Beteiligung
5. Entwicklungsziele und Maßnahmen
6. Fazit und Ausblick



1. Ziel



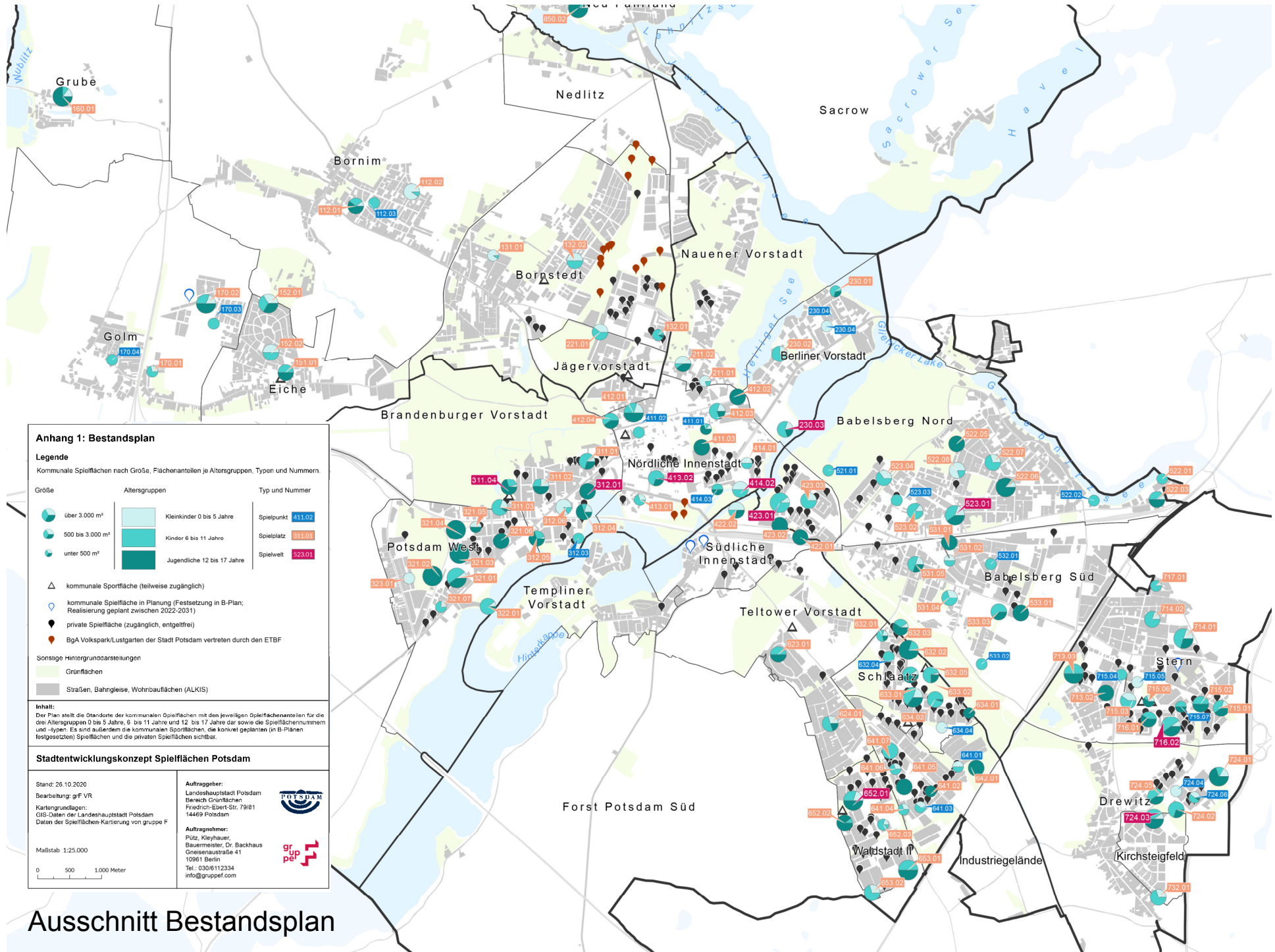
Die Landeshauptstadt Potsdam ist eine kinder- und jugendfreundliche, inklusive, grüne und sichere Stadt in Bewegung – das soll sich auch auf den Spielflächen widerspiegeln.

- Die Landeshauptstadt Potsdam wächst. Dabei soll eine ausreichende Versorgung mit wohnortnahen und qualitätvollen Spielflächen sichergestellt werden.
- Das Stadtentwicklungskonzept Spielflächen formuliert hierfür Entwicklungsziele und Maßnahmen für die Jahre 2022 - 2031.

2. Spielflächenbestand

Das Konzept betrachtet alle 145 kommunalen Spielflächen.
Diese Spielflächen werden drei Gruppen zugeordnet:

1. **Spielwelten:** groß, hoher Spielwert, Angebote für mindestens zwei Altersgruppen, hoher Nutzungsdruck, überörtliche Anziehungskraft
2. **Spielplätze:** mittelgroß, Angebote für eine oder mehrere Altersgruppen, sozialer Treffpunkt, Nutzung durch Anwohnende aus dem direkten Umfeld
3. **Spielpunkte:** klein, niederschwelliges Angebot, kurzer Aufenthalt



Anhang 1: Bestandsplan

Legende

Kommunale Spielflächen nach Größe, Flächenanteilen je Altersgruppen, Typen und Nummern




Größe	Altersgruppen	Typ und Nummer
über 3.000 m ²	Kleinkinder 0 bis 5 Jahre	Spielplatz 411.02
500 bis 3.000 m ²	Kinder 6 bis 11 Jahre	Spielplatz 311.01
unter 500 m ²	Jugendliche 12 bis 17 Jahre	Spielwelt 523.01

- △ kommunale Sportfläche (teilweise zugänglich)
- ◇ kommunale Spielfläche in Planung (Festsetzung in B-Plan; Realisierung geplant zwischen 2022-2031)
- ◇ private Spielfläche (zugänglich, entgeltfrei)
- ◇ BgA Volkspark/Lustgarten der Stadt Potsdam vertreten durch den ETBF

Sonstige Hintergrunddarstellungen
 Grünflächen
 Straßen, Bahnlinie, Wohnbauflächen (ALKIS)

Inhalt:
 Der Plan stellt die Ortorte der kommunalen Spielflächen mit den jeweiligen Spielflächenanteilen für die drei Altersgruppen 0 bis 5 Jahre, 6 bis 11 Jahre und 12 bis 17 Jahre dar sowie die Spielflächennummern und -typen. Es sind außerdem die kommunalen Sportflächen, die konkret geplanten (in B-Plänen festgesetzten) Spielflächen und die privaten Spielflächen sichtbar.

Stadtentwicklungskonzept Spielflächen Potsdam

Stand: 26.10.2020 Bearbeitung: grf VR Kartengrundlagen: GIS-Daten der Landeshauptstadt Potsdam Daten der Spielflächen-Kartierung von gruppe F	Auftraggeber: Landeshauptstadt Potsdam Bereich Grünflächen Friedrich-Ebert-Str. 79/81 14469 Potsdam	
Maßstab 1:25.000 	Auftragnehmer: Plütz, Kleyhauer, Bauernmeister, Dr. Backhaus Gneisenaustraße 41 10961 Berlin Tel.: 030/6112334 info@gruppef.com	

Ausschnitt Bestandsplan

2. Spielflächenbestand

Wichtige Ergebnisse:

- Etwa 2/3 der Spielflächen haben Sanierungsbedarf
- Fast die Hälfte der Spielflächen hat eine geringe Angebotsvielfalt
- Auf vielen Spielflächen gibt es nicht ausreichend große schattige Bereiche
- Viele Spielflächen sind zwar barrierefrei zugänglich, es fehlen aber inklusive Spielangebote
- Auf der Hälfte der Spielflächen gibt es Sportangebote

3. Spielflächenversorgung

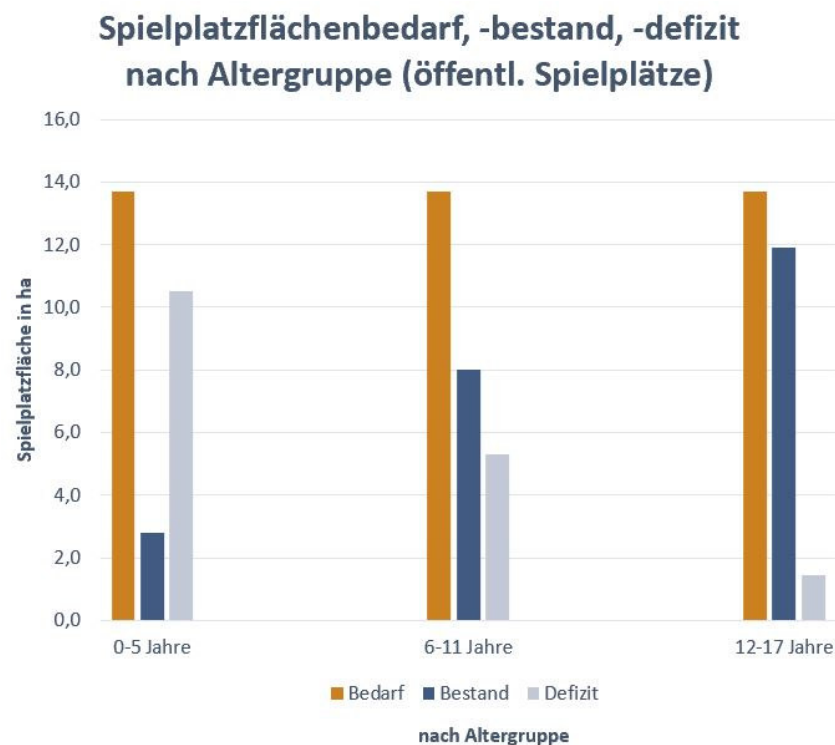
„Der Flächenbedarf für Spielplätze und Freiräume zum Spielen orientiert sich an der Einwohnerzahl.

Für die drei Altersgruppen Kleinkinder bis 6 Jahre, Kinder zwischen 6 und 11 Jahren und Jugendliche ab 12 Jahre werden jeweils mindestens 0,75 m² Fläche je Einwohner benötigt, insgesamt also wenigstens 2,25 m² Fläche je Einwohner.

In dicht bebauten Städten mit wenigen Freiflächen und hoher Bevölkerungsdichte ist der Flächenbedarf größer.“

(Quelle: DIN 18034 - Spielplätze und Freiräume zum Spielen – Anforderungen für Planung, Bau und Betrieb; Stand: Dez. 2019)

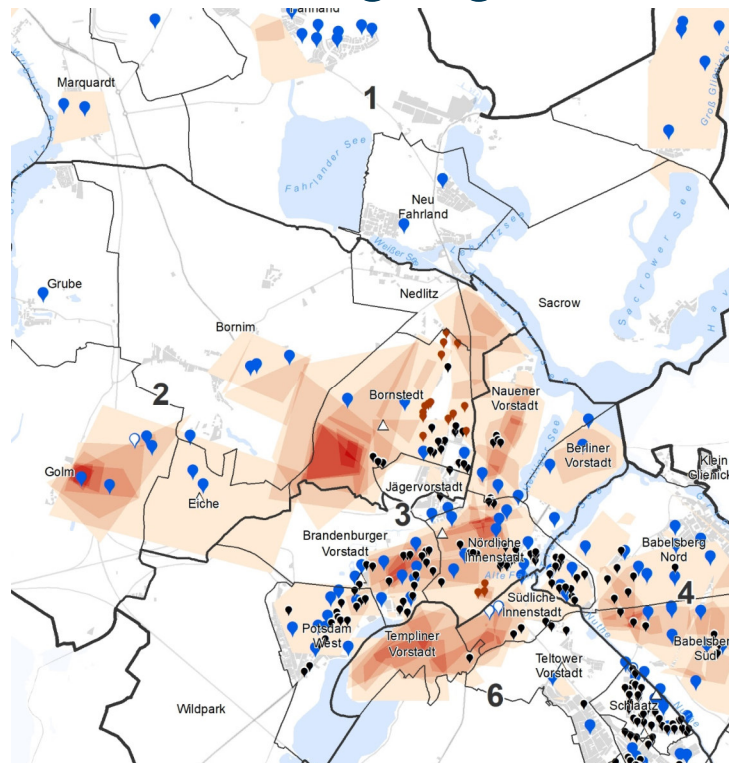
3. Spielflächenversorgung



Gesamtstädtischer
Spielflächenbedarf:
411.000 m²

- Potsdam wächst: in den nächsten Jahren wird der Spielflächenbedarf steigen
- Defizite gibt es besonders bei den Angeboten für Kleinkinder zwischen 0 und 5 Jahren

4. Ergebnisse der Beteiligung aus Online-Befragung & Stakeholder-Workshop

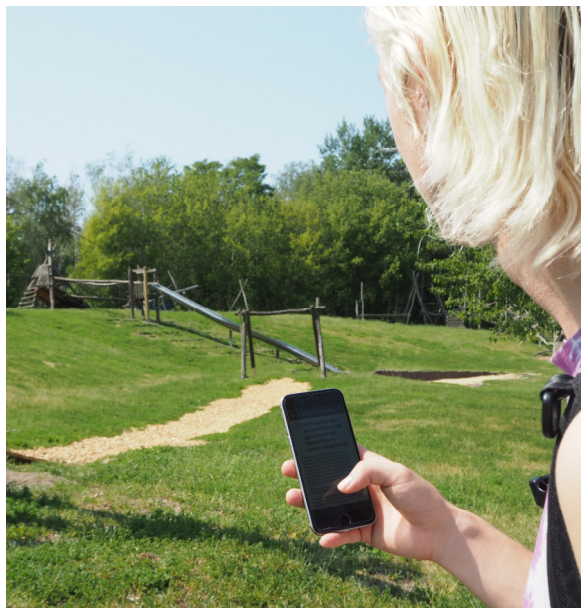


Ausschnitt Karte aus der Online-Beteiligung

Mangel an Spielflächen

- Wichtiges Ergebnis aus der Online-Beteiligung: rote Flächen zeigen, wo Spielflächen fehlen
- Über die Hälfte der Befragten benennen einen Spielflächenmangel, vor allem in den innerstädtischen Gebieten, in Bornstedt sowie in Golm
- Die Einschätzung der Anwohnenden deckt sich weitgehend mit den Ergebnissen aus der Versorgungsanalyse

4. Ergebnisse der Beteiligung aus Online-Befragung & Stakeholder-Workshop



- Versorgung für Kleinkinder verbessern
- Spielflächen inklusiv und innovativ, robust und nachhaltig gestalten
- Spielflächen für den Klimawandel ertüchtigen
- Schattige Bereiche auf Spielflächen schaffen
- Ökologische Aspekte mitdenken und Naturerfahrung ermöglichen
- Mehr und vielfältigere Sportangebote anbieten
- Sauberkeit und Pflege verbessern
- Angebote für Begleitpersonen schaffen
- Kinder und Jugendliche an der Planung von Spielflächen beteiligen

5. Entwicklungsziele und Maßnahmen



5.1 Spielflächenversorgung



Ziel: Ausreichend kommunale Spielflächen für alle Altersgruppen

- Anwendung der Kennzahl in Höhe von 2,25 m² Spielfläche je Einwohnerin und Einwohner für alle Bauprojekte
- Qualifizierung und Erweiterung von Spielflächen
- Bau neuer Spielplätze
- Öffnung der Spielflächen von Schulen außerhalb der Betriebszeiten

5. Entwicklungsziele und Maßnahmen



5.2 Beispielbare Stadt



Ziel: Den öffentlichen Raum zum Ort für Spiel und Bewegung machen – auch außerhalb von Spielplätzen und Spielwelten

- Schaffung von Spielpunkten im öffentlichen Raum (z. B. an Fußwegen, in Grünflächen und in Fußgängerzonen)
- Kinderfreundliche Vernetzung von Spielflächen durch Spielpunkte

5. Entwicklungsziele und Maßnahmen



5.3 Standards



Ziel:

Verkehrssicherheit, Sauberkeit und gute Pflege

- Instandsetzung von sanierungsbedürftigen Spielflächen und defekten Geräten
- Erhöhung des Reinigungsturnus
- Beschattung von Teilbereichen der Spielflächen bei Neuplanungen und Sanierungen

5. Entwicklungsziele und Maßnahmen



5.4 Altersgerechte Angebote



Ziel: Spielflächen altersgerecht und vielfältig gestalten; für Kleinkinder, Kinder, Jugendliche sowie Begleitpersonen und Erwachsene

- Anreize schaffen zur Schulung der Sinne, der motorischen und kognitiven Fähigkeiten
- Schaffung von Angeboten, die zur spielerisch-sportlichen Betätigung anregen

5. Entwicklungsziele und Maßnahmen



Altersgerechte Angebote für Jugendliche



Maßnahmen:

- Flächendefizit verringern
- Neue Jugendorte mit identitätsstiftenden Elementen gestalten
- Jugendtreffpunkte mit überdachten Sitzangeboten für Gruppen ausstatten
- Rückzugsräume anbieten: Orte für Kommunikation, zum Sehen und gesehen werden
- Vielfältige Sportangebote für alle Geschlechter schaffen

5. Entwicklungsziele und Maßnahmen



5.5 Inklusion



Ziel: Spielflächen sollen für alle Menschen nutzbar und attraktiv sein

Maßnahmen:

- Umsetzung des Zwei-Sinne-Prinzips
- Angebote schaffen, die für Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und verschiedenen Anforderungen geeignet sind
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen von Menschen, z. B. aufgrund ihres Alters, ihres Geschlechts, ihrer körperlichen und geistigen Verfassung oder ihres kulturellen Hintergrunds

5. Entwicklungsziele und Maßnahmen



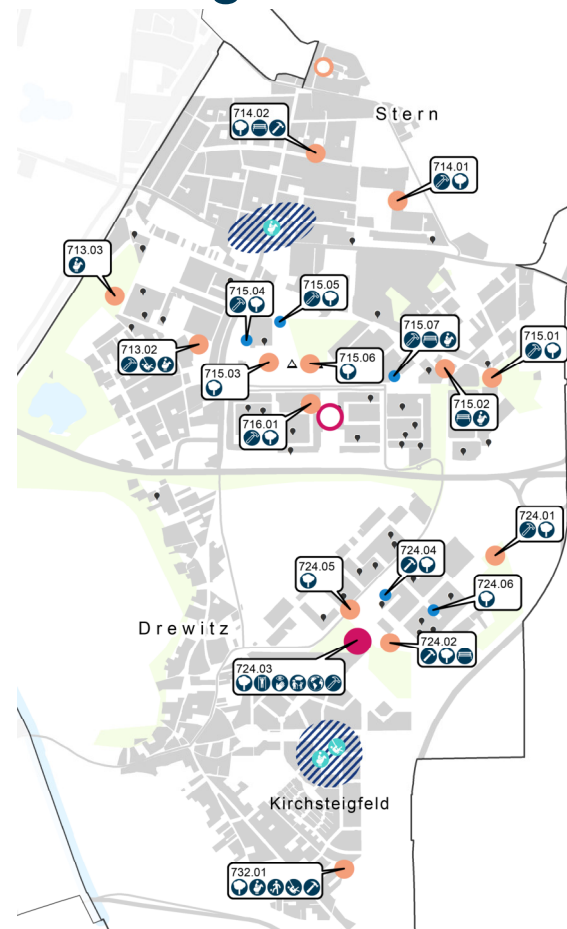
5.6 Ökologie und Naturerlebnis



Ziel: Spielflächen werden zu Orten der Naturerfahrung mit allen Sinnen: riechen, sehen, schmecken und tasten

- Einsatz von Pflanzen, die Spielanreize geben
-
- Verwendung essbarer, heimischer, für Bestäuber attraktive und klimaangepasster Pflanzen
- Versickerung des Regenwassers vor Ort
- Schaffung eines Naturerfahrungsraums mit wildem Charakter

5. Entwicklungsziele und Maßnahmen



- Die Maßnahmen gelten für alle Spielflächen der Landeshauptstadt Potsdam und sollen bei Sanierungen und Neuplanungen umgesetzt werden.
- Ausgewählte Maßnahmen sind, sortiert nach Sozialräumen, in Plänen verortet und werden dort erläutert.
- Alle Maßnahmen werden in einer tabellarischen Übersicht zusammengefasst.

Ausschnitt Maßnahmenplan für Sozialraum 5, Detaillierung auf Folgeseite

Maßnahmen

In Sozialraum 5 sollen zwei neue Spielplätze geschaffen und mehrere Bestandsspielflächen erweitert und/oder qualifiziert werden. Vor allem besteht eine Mangelversorgung bei der Altersgruppe der 0 bis 5 Jahre alten Kindern. Im gesamten Sozialraum 5 ist nur wenig Bevölkerungszuwachs zu erwarten.

Im Stadtteil Stern, wo besonders viele Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen leben, soll der bestehende Bedarf im Zentrum des Stadtteils mit einem neuen Kleinkindspielplatz gedeckt werden. Eine Qualifizierung bzw. Erweiterung von mehreren Spielflächen in Stern, vor allem für Kleinkinder, in einem Fall auch für Kinder von 6-11 Jahren, wird ergänzend vorgeschlagen.

In Kirchsteigfeld, wo ebenfalls eine verhältnismäßig große Zahl an Empfängerinnen und Empfängern von Transferleistungen lebt, soll ein neuer Spielplatz für Kinder von 0 bis 11 Jahren entstehen. Der bestehende Bedarf kann voraussichtlich auch durch zwei in Bebauungsplänen festgesetzte Spielplätze nicht gedeckt werden.

Im südlichen Kirchsteigfeld, an der Grenze zu Drewitz, besteht ein Spielflächenmangel bei allen Altersgruppen. Hier wird vorgeschlagen, einen Spielplatz mit mittlerem Qualifizierungs- bzw. Erweiterungspotenzial aufzuwerten.

Drei Spielflächen in Sozialraum 5 bedürfen einer Grundsanierung, bei elf weiteren ist eine Teilanierung vorzunehmen. Schattenbereiche sind auf fast allen Spielflächen zu schaffen. Auf vier Spielflächen fehlen Sitzgelegenheiten, die zu ergänzen sind.

Eine Spielwelt in Drewitz soll entsprechend M3.7 inklusiv und für alle Altersgruppen qualifiziert werden. Dabei sollen auch aktive Angebote für Erwachsene etabliert und das 2-Sinne-Prinzip umgesetzt werden. Zur Planung soll ein Beteiligungsverfahren stattfinden.

Nr.	Adresse	Typ	Maßnahmen
713.02	Pietscherstr. 50 (hinter Jugendclub)	Spielplatz nur mit Sportangebot	
713.03	H.-Grade-Ring 1-17 (gegenüber)	Spielplatz mit Sportangebot	
714.01	Steinstr. (hinter EWP)	Spielplatz mit Sportangebot	
714.02	Hubertusdamm 34	Spielplatz	
715.01	Gaufstr. 30	Spielplatz mit Sportangebot	
715.02	O.-Haseloff-Str. 28-30	Spielplatz mit Sportangebot	
715.03	Newtonstr. 13-15 (Giebelseite)	Spielplatz	
715.04	Johannes-Kepler-Platz	Spielplatz	
715.05	Newtonstr. / Ecke Ziolkowskistr.	Spielplatz	
715.06	Schulsteig	Spielplatz mit Sportangebot	
715.07	Waldhornweg (neben Nr. 49)	Spielplatz nur mit Sportangebot	
716.01	Leibnizring 9 (Giebelseite)	Spielplatz mit Sportangebot	
724.01	Fritz-Lang-Str. 15	Spielplatz mit Sportangebot	
724.02	W.-Stadte-Str. (am Priesterweg)	Spielplatz	
724.03	Slatan-Dudow-Str. (am Priesterweg)	Spielwelt mit Sportangebot	
724.04	K.-Wolf-Allee 15-61 (Rückseite)	Spielplatz	
724.05	K.-Wolf-Allee 15-61 (Park)	Spielplatz mit Sportangebot	
724.06	H.-Thiele-Weg - C.-Veidt-Str.	Spielplatz	
732.01	Kirchstr. (an der TRAM-Wendeschleife)	Spielplatz	

Maßnahmenplan Sozialraum 5

Legende

Erweiterung und/oder Qualifizierung von Bestandsspielflächen (M1.1)

- für Kleinkinder: 0 bis 5 Jahre (M4.1)
- für Kinder: 6 bis 11 Jahre (M4.4)
- für Jugendliche: 12 bis 17 Jahre (M4.6)

Ergänzung von Spielflächen (M1.2)

- für Kleinkinder: 0 bis 5 Jahre (M4.1)
- für Kinder: 6 bis 11 Jahre (M4.4)
- für Jugendliche: 12 bis 17 Jahre (M4.6)
- Suchraum für die Ergänzung von Spielflächen

Ergänzung von Spielpunkten (M2.1)

- für alle Altersgruppen

Sanierungsbedarf (M3.2)

- Teilanierung
- Grundsanierung

Weitere Maßnahmen

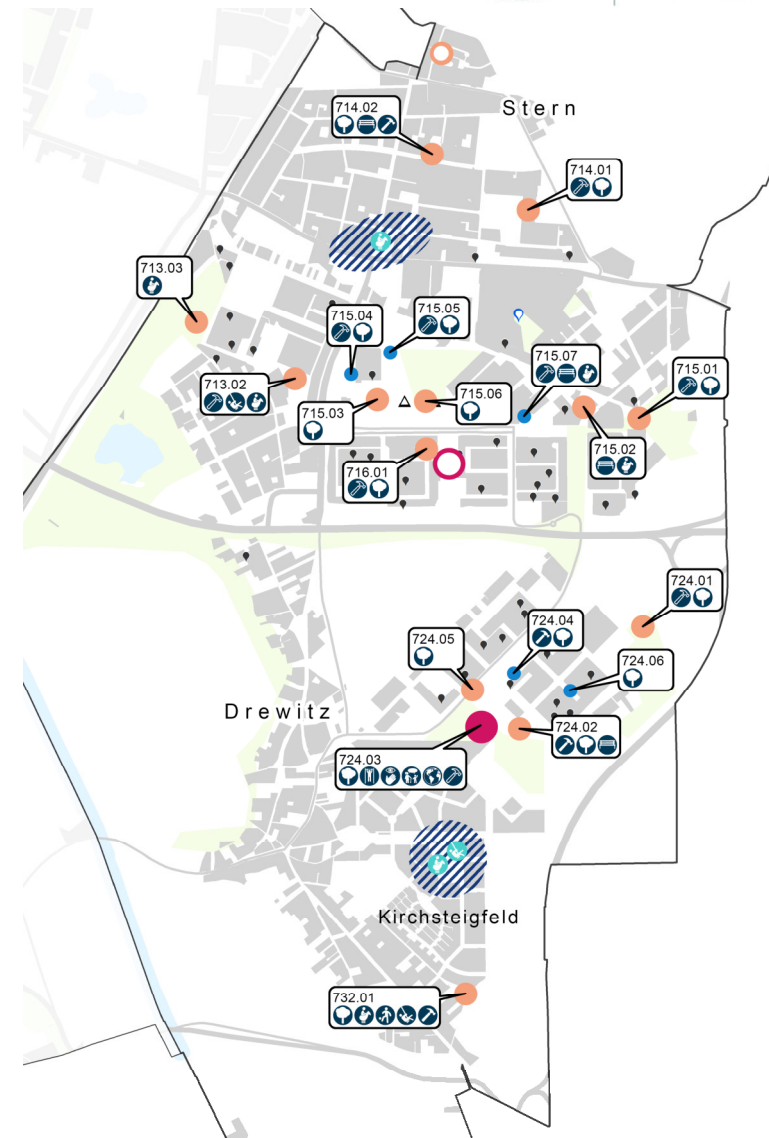
- Qualifizierung der Spielwelten (M3.7)
- Ergänzung von Sitzgelegenheiten (M4.8)
- Ergänzung aktiver Angebote für Erwachsene (M4.9)
- Umsetzung des 2-Sinne-Prinzips (M5.5)
- Etablierung von Schattenbereichen (M3.8)
- Angebot von Beteiligungsverfahren (M7.2)

kommunale Spielflächen

- Spielplatz
- Spielplatz und Spielpunkt
- Spielwelt
- Spielplatz ohne Maßnahme
- Spielplatz ohne Maßnahme
- Spielwelt ohne Maßnahme

- private Spielfläche (zugänglich, entgeltfrei)
- BgA Volkspark/Lustgarten der Stadt Potsdam vertreten durch den ETBF
- kommunale Spielfläche in Planung (Festsetzung in B-Plan: Realisierung geplant zwischen 2022-2031)
- kommunale Sportfläche (teilweise zugänglich)

- Grünflächen
- Straßen, Bahnleise, Wohnbauflächen



6. Fazit und Ausblick



Verbesserungen durch die Umsetzung der Maßnahmen in den Jahren 2022 bis 2031

- Verbesserung der Versorgung durch vier neue Spielwelten, 16 Spielplätze, zehn Spielpunkte, einen Naturerfahrungsraum und zahlreiche Sanierungsmaßnahmen
- Steigerung der Attraktivität der Spielflächen
- Stärkung ihrer Funktion als sozialer Treffpunkt
- Klimaanpassung durch schattenspendende Baumpflanzungen auf den Spielflächen

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Potsdam
- Der Oberbürgermeister -

Bereich Grünflächen
Ansprechperson: Lena Haack

Friedrich-Ebert-Straße 79/81
14469 Potsdam

www.potsdam.de

Stand: Dezember 2020

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
Quellenangabe gestattet.

Text und Bearbeitung:



gruppe F
Freiraum für alle GmbH

Ansprechperson: Gerd Kleyhauer

Gneisenaustraße 41
10961 Berlin

www.gruppef.com

Projektteam: Gabriele Pütz, Gerd Kleyhauer,
Marieke Koehn, Nina Kruse, Bettina Walther, Florian
Reimann, Hannes Neubacher, Vanessa Reinfelder,
Wiebke Feldmann